

der kirchlichen Trauung sehr willkommen sein werden, besonders dem jüngeren Geistlichen, der sich gerade in dieser Lage gerne nach einem Vorbild umsieht.

Hervorgehoben seien aus dem 192 Seiten umfassenden Werkchen: *Ecce sie benedicetur* (Nr. 16), *Die Glücksucher* (Nr. 22), *Drei Gottesgaben*, für Witwer und Witwe (Nr. 21), *Königin Liebe* (Nr. 15). Als Kerngedanken seien nur andeutungsweise angeführt: „Wer in den Ehestand eintritt, soll nicht sowohl Glück suchen, als treue Erfüllung hoher Pflichten.“ „Beständiger Sonnenschein schafft eine Wüste.“ Daß neben solchen sehr ernstern Worten auch die so naheliegenden freundlichen, gern gehörten Töne nicht fehlen, ist selbstverständlich.

Frankfurt a. M.

Stadtpfarrer Dr. Herr.

31) **In Gottes Schule.** Predigten auf die Hauptfeste des Herrn. Von Jakob Nist, Pfarrer (297). Limburg a. d. Lahn 1914, Gebr. Steffen.

32) **In Gottes Lehr'.** Predigten auf die Hauptfeste des Kirchenjahres. 1. Bändchen (158). Vom selben Verfasser und Verlag. 1918.

33) **Gib mir dein Herz.** Herz-Jesu-Predigten (153). Vom selben Verfasser und Verlag. 1918.

34) **Es blüht der Blumen eine.** Marienpredigten (127). 2. Aufl. Vom gleichen Verfasser und Verlag. 1923.

Vielbeschäftigte Seelsorgspriester wünschen öfter Auskunft über Predigtmuster, nach denen man sich rasch und doch gut auf die Verkündigung des Wortes Gottes vorbereiten könne. Vielleicht leisten manchem die Predigten des seitdem verstorbenen Pfarrers Nist gute Dienste. Dieselben sind nicht zu lang, sind praktisch, gehaltvoll und recht übersichtlich.

Linz.

P. Alex. Kökert S. J.

35) **Die gemischte Ehe,** Ein fünffaches Wehe. Von Pfarrer Jakob Nist (48). Dülmen i. W. 1920, A. Laumann.

36) **Brautunterricht** (39). Vom gleichen Verfasser und Verlag. 1920. Zwei kurze, aber sehr brauchbare und empfehlenswerte Broschüren, die wohl aus der Praxis entstanden, auch für die Praxis dienlich sind.

Linz.

P. Alex. Kökert S. J.

37) **Nova et vetera.** Sammlung alter Predigten in modernem Gewande für ein Kirchenjahr. Von P. Andreas Hülsmann C. Ss. R. 8^o (391). Lingen-Gms (Hannover) 1925, R. van Aken.

Französischen Quellen entnommene Sonn- und einige Festtagspredigten, die vielleicht einmal berufen waren, vor einem distinguierten Publikum zu glänzen, und nun — ad quid? — adaptiert wurden. Sprachliche Mängel, verworrene Redefiguren, matte Beweisführungen, fruchtlose Erörterungen und leider auch einseitige, pastoral unfluge Behauptungen drücken den Wert des Gebotenen bedauerlicherweise herab.

Neustift.

Binder.

38) **Gebetserziehung im Religionsunterricht der geistigen Arbeitsschule.** Von Edmund Zehle (106). München 1925, Kösel-Pustet. M. 2.50.

Auf dem Katechetischen Kongreß in Wien (1912) wurde für den Religionsunterricht der Mittelstufe die These: „zur entwickelnden Analyse ist nur eine Anschauung zu verwenden“ mit der kleinen Aenderung angenommen, daß statt „nur eine“ gesetzt wurde eine „hinreichende“ Anschauung. Ganz anders geht Zehle im vorliegenden Buche vor; doch konnte er mich nicht überzeugen, daß die Art besser sei, und daß es zweckdienlicher sei, den Begriff aus vielen Anschauungen abzuleiten. Wenn der Verfasser auch betont, daß nicht die ganze Reihe der von ihm erwähnten Beispiele gewählt werden soll, so ist doch bezeichnend, daß er 14 Erzählungen aus dem Alten